

An die Ortsvorsteher und Gemeinderäthe. Ankauf von Farren und Kalbeln in der Schweiz betreffend.

Es ist in der That eine höchst auffallende Erscheinung, daß die bereits ergangenen Aufforderungen an die Gemeinde-Collegien in Betreff dieses Ankaufs bisher nicht eine größere Theilnahme erregt haben, und das Ergebnis ein verhältnißmäßig ganz geringes blieb. Nur in wenigen Gemeinden hat die Erkenntnis zum Bessern sich Bahn gebrochen, der Sinn für den Fortschritt und der Geist der Unternehmung die bürgerlichen Collegien befecht. Es sind außer Schorndorf, wo der Farrenstall seit neuerer Zeit mit ausgezeichneten Zuchtstieren meist Stimmthaler Stammes unter allgemeiner Anerkennung zum großen Nutzen der Landwirthe besetzt ist, nur die Gemeinden Hainersbrunn, Oberurbach, Niedelsbach, Grumbach, Steinenberg, in welchen die Gemeinde-Collegien beabsichtigen haben, sich bei dem beabsichtigten Ankauf von Schweizer-Farren zu betheiligen. In der Gemeinde Oberurbach äußerte der Farrenhalter Wenzeler bei der diesfälligen Verathung:

„Ich habe mich von dem großen Nutzen der Schweizer-Farren überzeugt, in so ferne die Abkömmlinge von denselben viel größer, schöner und kräftiger gebaut sind, und deshalb viel weiter als aus andern Rälbern erlöset wird, oder beim Aufziehen viel besseres Zug- und Milch-Vieh gibt.“

Die sämtlichen Gemeinderäthe theilten die Ansicht des Farrenhalters vollkommen.

In Schorndorf hat jüngst ein armer Weingärtner, der eine einzige Kuh besitzt, ein vier Wochen altes von einem Schweizer-Farren erzeugtes Kalb um 34 fl. verkauft.

Solche Wahrnehmungen und Thatfachen sollten doch wahrhaftig geeignet sein, den Mitgliedern der bürgerlichen Collegien, sowie allen Viehhesigern in den übrigen Gemeinden die Augen zu öffnen und für den großen Nutzen und Werth erkennen lassen, welcher in der Hebung und Verbesserung der Viehzucht durch die Schweizer-Farren liegt, wozu eine Zeit der in stetem Steigen begriffenen Fleischpreise doppelt auffordert.

Der aufmerksame Beobachter des Ganges der Dinge, der denkende, umschauende, vorausblickende Landwirth, deren es auch in unserem Bezirke gibt, kann daher nur staunen und sich betrüben, wenn er die Wahrnehmung machen muß, wie in den Collegien mancher Gemeinden das wahre Interesse der Bayern und Viehzüchter ganz und gar verkannt und hintangesezt wird.

Worin liegen denn die Gründe dieser Theilnahmslosigkeit? Wir wollen zunächst in keine nähere Erörterung eingehen. Sie sind in verschiedenen Gemeinden auch wieder verschieden. Meist ist es Gleichgültigkeit oder Vorurtheil.

Aber es liegt uns den Mitgliedern des Ausschusses des landwirthschaftlichen Vereins im Hinblick auf den Zustand der Viehzucht in unserem Bezirke im Hinblick auf die Erfahrungen die man in den letzten Jahren mit den Schweizer-Farren gemacht hat, die in jeder Hinsicht nur günstige sind, und im Hinblick auf die Vermehrung des Gewinns, der allen Viehzüchtern in Aussicht steht, die Verpflichtung ob, hiemit auf's Neue die Aufforderung an alle unsere Mitbürger, und insbesondere an Diejenigen zu richten, die in den bürgerlichen Collegien sitzen, ihren ganzen Einfluß für die Betheilung der Gemeinde beim Ankauf von Schweizer-Farren und Kalbeln zu verwenden. Und es ist jetzt um so mehr Aussicht vorhanden, daß der Ankauf zur Ausführung komme, als der Bezirk Waiblingen, wo bereits verschiedene Gemeinden sich bereit erklärt haben, uns anzuschließen will.

Selbstverständlich kann den Farrenhaltern nicht zugemuthet werden, daß sie Schweizer-Farren auf ihre alleinige Rechnung ankaufen, deshalb besteht in unserem Bezirke ein Statut, wonach die Ankaufverammlung 10 und die Gemeinde 20 Prozent gibt, wenn der Farrenhalter sich beim Ankaufe der Schweizer-Thiere betheiligt. Erhält aber der Farrenhalter 30 Prozent des Ankaufspreises als Prämie, nun so kann und wird er sich herbeilassen, die Gemeinde mit einem tüchtigen Schweizer-Zuchtstier zu beglücken.

Mögen daher die Gemeinde-Collegien, wir bitten sie im Namen des öffentlichen Interesses, die Frage nochmals in reiflichere Erwägung ziehen, und sich nicht durch blinde Vorurtheile, wie z. B., die Schweizer-Farren seien faul, gegen das Project bestimmen lassen, sondern dem Oberamte recht bald eine Anzeige von der beschlossenen Theilnahme machen.

Insbsondere dürfte es den Ortsvorstehern obliegen, die noch vorherrschenden Vorurtheile mit Energie zu bekämpfen.

Schorndorf, den 3. September 1867.
Der Vorstand und die Mitglieder
des landwirthschaftlichen Vereins-Ausschusses.
Jais. Fuchs. Johs. Köhle.
Dettinger. Straub. Weegmann. Hüftele.

Uebereinkunft Schorndorf und Waiblingen, Behufs eines gemeinsamen Farren-Ankaufs in der Schweiz.

§. 1. Jede theilnehmende Gemeinde verpflichtet sich aus der Zahl der angekauften Farren ein Stück gegen den hiefür in der Schweiz bezahlten Preis zu übernehmen.

§. 2. Die Kosten des Ankaufs und Transportes übernehmen die landwirthschaftlichen Vereine Schorndorf und Waiblingen nach Verhältnis der jedem Bezirke zukommenden Zahl von Stücken.

§. 3. Die Vertheilung der Thiere unter die participirenden Gemeinden erfolgt zunächst mittelst des Aufstreichs, wobei der Ankaufspreis als Ausgebot dient.

§. 4. Diejenigen Thiere, welche im Aufstreich nicht ersteigert werden, werden den übrig bleibenden Gemeinden durch das Loos zugetheilt.

§. 5. Was mittelst des Aufstreichs über den Ankaufspreis erlöset worden ist, geht am Verkaufspreise pro rato wieder ab, und kommen hiebei alle Thiere, auch die welche im Aufstreich verkauft wurden, in Berücksichtigung und Rechnung.

§. 6. Keines der erkauften Thiere, darf von dem künftigen Besitzer vor Ablauf von 2 Jahren an Niemand außerhalb des Bezirks verkauft werden. Wenn daher der erste Erwerber das Thier an einen Dritten innerhalb des Bezirks verkauft, so hat der Verkäufer dem Käufer die gleiche Bedingung zu machen. Der erste Erwerber bleibt daher für die Einhaltung dieser Bedingung auch für seinen Nachfolger verantwortlich und hat im Uebertretungsfalle die Kosten des Ankaufs und Transportes des betreffenden Stückes pro rato zu ersetzen.

Grosheppach.
Rübler-Arbeit.
Am nächsten Montag den 9. dieses Vormittags 9 Uhr kommen auf hiesigen Rathhaus in öffentlichem Abstreich:
1 Ranne-Zuber von 16—18
1 Zmi Gehalt,
10 Euch-Züder von 8 Zmi Gehalt.
Für die Kelter.

Tüchtige Küblermeister werden zur Verhandlung eingeladen.
Den 3. September 1867.
Schultheissenamt.
Burkhardt.

Von Seiten der Stadtpflege wird das Pfäster im Bühlgäble beim Grafenberg ca. 11 Rth. Montag den 9. Sept. Morgens 7 Uhr auf hiesigem Rathhaus im Abstreich verankort, wozu auch Auswärtige eingeladen werden.
Feldwegmeister Kurz.

Privat-Anzeigen.
Sägmüller Schmid verkauft aus seiner Heimischen Pflegschaft nächsten Montag den 9. September Morgens 8 Uhr den Obst-Ertrag auf einer Wiese in der Erlen circa 18 Simri Aepfel und aus seiner Pfleiderer'schen Pflegschaft von einem Vorlehen im Connenberg Montag Morgens 10 Uhr den Obst-ertrag von ca. 15 Simri Aepfel. Die Liebhaber wollen sich auf dem Platz einfinden.

Schorndorf.
Herbst-Pistolen
empfiehlt bei herannahender Gebrauchszeit
Raithel, Büchsenmacher
gegenüber dem Güterschuppen.

Schorndorf.
Wein-Verkauf.
Am nächsten Dienstag den 10. dieß, von Vormittags 9 Uhr an, findet bei mir Verkauf von 1865er rothen und weißen Weinen, auch von früheren Jahrgängen, lauter reingehaltene Qualität, statt, wegen Räumung des Verwaltungskellers in den Hauskeller, weshalb ich meine verehrten bisherigen Kunden und Neue, hiemit freundlichst einlade, sich bei mir zu versehen für ihren nächsten und Herbstbedarf. Es ist zu beachten, daß auch kleine Quantitäten billigt abgegeben werden; bei Einsendung der leeren Fässer kann prompte Versendung erfolgen.
Ich hoffe, namentlich von meinen bekannten Geschäftsfreunden, auf zahlreichen persönlichen Besuch, der sie nicht reuen wird.
Auch sind ein **Foßzug, 1 messingnes Pumpwerk, Cylinder, Rante und Gestänge**, sowie **Fruchtkästen auf Schrägen** noch feil.
Schließlich bemerke ich, daß meine **Mosereieinrichtung** einschließlich der Pressen um 411 fl. verkauft ist, jedoch bis nächsten Montag Mittag 12 Uhr ein Nachgebot Statt finden kann.
J. F. Weil, Marktplat.

Dankagung.
Der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für die schnelle und gute Ausbezahlung des Schadens, der uns bei dem Austräumen des letzten Brandes betroffen hat und können wir obige Gesellschaft, wovon Uhrmacher Müller in Schorndorf Bezirks-Agent ist, unseren Mitbürgern bestens empfehlen.
Unterurbach den 5. Sept. 1867.
Michael Behender.
Ludwig Gläfle.

Schorndorf.
Tanz-Unterricht.
Dem Wunsche mehrerer hiesiger Herrn und Damen entsprechend, erlaubt sich der unterzeichnete in nächster Zeit einen Tanzunterricht hier zu beginnen und sich den verehrlichen tanzlustigen Herrn und Damen bestens zu empfehlen. Weitere Anmeldungen wollen gemacht werden bei Herrn Kaufmann Meyer am Markt.
Achtungsvollst
A. Wagner, Tanzlehrer
in Stuttgart.

Schorndorf.
Obst-Verkauf.
Nächsten Donnerstag den 12. d. M. Nachmittag von 1 bis 3 Uhr an wird der Obst-ertrag von einem Baumgut an der Neuen Staige und von 3 Uhr an von einer Wiese bei der Delmühle von
den Baumannschen Kindern gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.
Reehaare
zu Lender billig bei
Weißgerber Winter
in der Berstadt.

Schorndorf.
Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme während dem Krankenlager meiner lieben Frau,
Louise, geb. Lang,
sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sage ich meinen herzlichsten Dank.
Wilhelm Lenz.

Turn-Verein.
Samstag den 7. Septbr.,
Abends 8 Uhr,
Versammlung in der Krone.
Der Vorstand.
Mittwoch den 11. Septbr.
auf dem Engelberg.

Reisende und Auswanderer
nach Amerika befördert jede Woche mit vorzüglichen Dampf- und Segelschiffen. Reelle und billige Bedienung wird zugesichert.
Louis Müller, Uhrmacher.

Schorndorf.
Nächsten Dienstag den 10. September wird im Hause der Matth. Hottmanns Wittve von Morgens halb 8 Uhr an eine Fahrnißauktion gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wobei vorkommt:
1 fünfjährige Stände, 2 Feldgeschirre, 1 Ruhwagen, 1 Schubkarren, Pflug und Egge, Früchte, Stroh und allerlei Hausrath.

Schorndorf.
Fässer-Verkauf.
Aus der Verlassenschaft des Rothgerber Matthäus Weil kommen am Dienstag den 10. September von Morgens 8 Uhr an 17 Fässer verschiedener Größe von 1—22 Eimer nebst einigen Fährlingen, sowie einige lederne Schläuche und zwei messingne Hahnen im Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber in dessen Haus eingeladen werden.
Guter neuer Most ist zu haben bei
W. Hartmann.